



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 7/2015



Schüler helfen
Präventionstutoren als
Ansprechpartner



Umweltpädagogik
Energie erleben und
verstehen mit Emil



Richtig entsorgt
INKB informieren
über Problemmüll

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Jetzt einsteigen!

Elektromobilität in Ingolstadt auf dem Vormarsch





INs Grüne



Als eine der grünen Städte Bayerns hat Ingolstadt für Natur, Freizeit und Erholung eine Menge zu bieten. Wunderschöne Impressionen zeigt jetzt der neue Imagefilm der Stadt. Über neun Monate wurde gedreht, aus etwa drei Stunden Filmmaterial entstand der 3,5 Minuten lange Clip mit dem Titel „INs Grüne“, zu sehen unter www.youtube.de/stadtingolstadt. Foto: Screenshot

Zwei Monate geschlossen

Der Neubau am Deutschen Medizinhistorischen Museum nimmt Formen an. Damit der neue Trakt mit dem Bestandsgebäude verbunden werden kann, muss die „Alte Anatomie“ für den Publikumsverkehr im Februar und März geschlossen werden. Im Erd- und Obergeschoss werden Durchbrüche geschaffen. Der Arzneipflanzengarten bleibt geöffnet, am 1. April öffnet dann auch die „Alte Anatomie“ wieder ihre Pforten, ist allerdings nur eingeschränkt besuchbar.

Zahl der Woche

94

Kindertagesstätten gibt es aktuell in Ingolstadt. 26 dieser Einrichtungen werden von der Stadt Ingolstadt betrieben. Eine Übersicht aller Kindertagesstätten im Stadtgebiet mit weiteren Informationen, Adressen und den Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme gibt es im Internet unter www.ingolstadt.de/kita_docs.

Verkehr

Unter Strom

Elektromobilität auf dem Vormarsch

Einmal vollladen bitte...! Nach dem Willen der Bundesregierung sollen bis zum Jahr 2020 eine Million Fahrzeuge mit Elektroantrieb auf Deutschlands Straßen fahren. Allein von 2013 auf 2014 sind die Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen um 40 Prozent gewachsen. In absoluten Zahlen ausgedrückt ist der Anteil der reinen Stromer aber noch relativ gering (etwa 20 000 Autos). Beliebter und gefragter ist die Hybrid-Technik (Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor). Elektro bietet viele Vorteile: Die Motoren sind leise, umweltfreundlich und ressourcenschonend. Doch die Technik ist zumindest für Privatpersonen noch recht teuer in der Anschaffung, so dass vor allem Firmen, Unternehmen und Kommunen gefragt sind. So überrascht es nicht, dass die meisten Elektroautos noch Flotten- und Dienstfahrzeuge sind sowie im Öffentlichen Personennahverkehr eingesetzt werden. Auch die Stadt Ingolstadt unterstützt diesen positiven Trend mit Anschaffungen und Maßnahmen – und will im Bereich „elektrisches Laden“ ganz vorne mitspielen.

Laden in der Tiefgarage

So stellte Oberbürgermeister Christian Lösel in seiner Rede auf dem städtischen Neujahrsempfang die Pläne zum „autonomen Parken von Autos“ in Parkhäusern, Tiefgaragen und Parkplätzen vor und betonte: „Wir wollen, dass Ingolstadt die führende Stadt wird, wenn es um das Thema elektrisches Laden von Elektro-, Hybrid- und Plug-In-Hybrid-Autos in unseren Parkeinrichtungen geht. Unabhängig davon, ob dies mit Kabel oder – noch moderner – bereits induktiv erfolgt.“ Dafür sollen die Stellplätze sukzessive mit Ladefeldern ausgestattet werden. Lösels Vision: „Es wäre doch schön, wenn in naher Zukunft die Gäste des Schlosshotels ihr Elektrofahrzeug selbstständig in das ‚Parkhaus 2.0‘ zum Parken und Laden schicken, während sie sich bereits den ersten Cappuccino auf der Cafétterasse des neuen Hotels bestellen.“ In der kürzlich teileröffneten Tiefgarage Kongresszentrum sind bereits bauliche Vorkehrungen getroffen worden, die den späteren Einbau induktiver

Ladestationen möglich machen. Mittelfristig sollen in allen städtischen Tiefgaragen, Parkhäusern und oberirdischen Stellplätzen Ladestationen bereitstehen. Aktuell gibt es bereits vier Ladesäulen mit insgesamt acht Ladepunkten für E-Autos, in Kürze werden drei weitere Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten aufgestellt. Für die beliebten E-Bikes gibt es gesonderte Ladestationen in der Innenstadt, am Nordbahnhof und am Stadtwerke-Kundencenter.

OB plant Umstieg

Die Stadtverwaltung sowie die Tochterunternehmen haben zurzeit 14 E-Bikes im Einsatz, dazu kommen zwei Elektroroller und ein Elektroauto im Fuhrpark der Stadtwerke (ein weiteres ist bestellt). Die Innenstadtreinigung ist mit einem Elektrofahrzeug und einem selbstfahrenden Elektrosauger unterwegs, im laufenden Jahr kauft die INKB noch ein weiteres Fahrzeug. Als Dienstwagen für die städtischen Ämter stehen den Mitarbeitern insgesamt drei Audi g-tron (Erdgas) zur Verfügung. Seit 2013 ist die INVG mit drei Elektro-Hybrid-Bussen im täglichen Linieneinsatz unterwegs. Und weil das Thema Elektromobilität eine Herzensangelegenheit für Oberbürgermeister Lösel ist, möchte das Stadtoberhaupt noch in diesem Jahr seinen Dienstwagen auf ein Fahrzeug mit einem alternativen Antrieb (Elektro oder Gas) umstellen.



Das Elektroauto laden – in Ingolstadt soll das schon bald auch in der Tiefgarage möglich sein. Foto: Audi



Verkehr

Gut fahren, bequem parken

Wie die Stadt die Infrastruktur für Autofahrer stetig verbessert

Flüsterasphalt



Fahren ja, aber leise bitte! Damit die Anwohner vom Verkehr möglichst wenig gestört werden, gibt es die Möglichkeit, spezielle Asphaltsschichten aufzutragen. Der „Flüsterasphalt“ an der Westlichen Ringstraße, der im Sommer des vergangenen Jahres erneuert wurde, ist das bekannteste Beispiel. Lärm-mindernde Beläge gibt es aber auch auf der Regensburger Straße, Beilngrieser Straße, Manchinger Straße, Hagauer Straße und Schrobenhausener Straße. Foto: Betz

Straßenbau



Das ganze Jahr über baut die Stadt an neuen Straßen und saniert bestehende. Das größte Projekt heuer ist sicherlich die Untertunnelung des Kreuzungsbereichs Richard-Wagner-Straße und Ettinger Straße. Bis Herbst sollen die Arbeiten dort abgeschlossen sein. Bereits einige Monate zuvor wird auch das letzte Teilstück der Nordumgehung Gaimersheim befahrbar sein. Allein diese beiden Straßenbaumaßnahmen kosten zusammen fast zehn Millionen Euro. Foto: Michel

Kongressgarage



213 neue, innenstadtnahe Parkplätze stehen seit Anfang des Jahres in der „Kongressgarage“ unter dem Gießereigelände zur Verfügung. Eröffnet wurde zunächst ein erster Abschnitt, sind die anderen Bereiche auch fertig, wartet die stolze Zahl von 800 Stellplätzen. Die Tiefgarage ist voll mit moderner Technik: flexible Schrankensteuerung zur Ein- und Ausfahrt, größere Stellplatzbreite sowie ein komfortables Leitsystem über Displays zu den freien Parkplätzen. Foto: Friedl

Parkhaus Hbf Ost



Nach nur acht Monaten Bauzeit wurde Ende des vergangenen Jahres das zweite große Parkhaus am Hauptbahnhof in Betrieb genommen. Auf der Ostseite der Gleise stehen nun 236 Auto-, 12 Motorrad- und 50 Fahrradstellplätze zur Verfügung. Zu den Zügen gelangt man derzeit noch über den Fußgängersteg, ab 2016 wird der Zugang über den Tunnel möglich sein, der sich derzeit im Bau befindet. Die Tagespauschale beträgt günstige 2 Euro. Foto: Betz

Parkhaus GVZ



Gleich zwei neue Parkhäuser gibt es am Güterverkehrszentrum. An der Rasmusenstraße zwischen den Hallen „M“ und „S“ besteht zunächst auf zwei Etagen Platz für etwa 470 Autos. Bei Bedarf können fünf weitere Ebenen aufgestockt werden. Neben dem „Hotel im GVZ“ wurde ein Parkhaus mit 430 Stellplätzen gebaut. Derzeit sind im Logistikzentrum rund 25 Unternehmen in 16 Gebäuden mit rund 5500 Mitarbeitern ansässig – Tendenz seit Jahren steigend. Foto: Betz

Online Kfz-Abmeldung



Unter gewissen Voraussetzungen kann ein Auto jetzt auch bequem online abgemeldet werden. Benötigt wird ein Zugang zum Bürgerserviceportal der Stadt. Dafür genügt ein Personalausweis mit eID-Funktion. Die persönlichen Daten werden damit automatisch übernommen und um das Kennzeichen und den Sicherheitscode ergänzt. Dieser befindet sich auf den Kennzeichen-Siegeln, die seit Oktober ausgegeben werden. Weitere Services werden folgen. Foto: Michel



Gesundheit

Schüler helfen Schülern

Präventionstutoren sind Ansprechpartner für Gleichaltrige

Für viele Jugendliche ist es nicht einfach, sich bei Problemen an Erwachsene zu wenden. Die Hemmschwelle mit den Eltern, Lehrern oder Experten einer Fachstelle zu sprechen, ist oftmals zu groß. Aber auch mit Gleichaltrigen aus dem Freundeskreis möchte man nicht unbedingt alles besprechen. Genau hier setzt das Projekt „Präventionstutoren an Schulen“ an. Speziell ausgebildete Schüler werden für ihre Mitschüler zu kompetenten und vertraulichen Ansprechpartnern bei Fragen zu Sucht, seelischen Krisen und Hilfsangeboten. Sie haben immer ein offenes Ohr, können direkt an der Schule angesprochen oder per E-Mail kontaktiert werden. Außerdem führen die Tutoren Projekte durch und stehen im regen Austausch mit der Beauftragten für Suchtprävention an der jeweiligen Schule und dem Gesundheitsamt.

Vier Schulen machen mit

Seit über elf Jahren wird das Konzept der Präventionstutoren an Ingolstädter Schulen erfolgreich umgesetzt. Aktuell sind vier Einrichtungen dabei: Reuchlin-Gymnasium, Katharinen-Gymnasium, Christoph-Scheiner-Gymnasium und Gnadenthal-Mädchenrealschule. Die Ausbildung ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Verein „Danu“ und dem Fachbereich Suchtprävention am Gesundheitsamt. Das speziell erarbeitete Konzept ermöglicht es den jungen Menschen, viele Experten aus den entsprechenden Bereichen persönlich kennenzulernen. Das ist wichtig, schließlich stehen die Fachleute auch künftig für Rückfragen jederzeit zur Verfügung. Vor Kurzem wurde wieder ein Lehrgang abgeschlossen und 17 weitere Tutoren ausgebildet. Angehende Präventionstutoren werden in vier Modulen jeweils vier bis fünf Stunden unterrichtet. Hier erhalten die Schüler Informationen und vertiefen ihr Wissen, um ihre ehrenamtliche Aufgabe erfüllen zu können. Im ersten Modul geht es um die Selbsterfahrung. Die Schüler finden heraus, was ihnen selbst gut tut, wie sie sich in Konflikten erleben und wie sie von den anderen wahrge-



17 weitere Schüler haben Ende 2014 die Ausbildung zum Präventionstutor durchlaufen. Foto: Stadt Ingolstadt

nommen werden. Zentrales Thema dabei ist die Stärkung des Selbstwertgefühls. Auch der persönliche Auftritt mit Stimme, Gestik und Haltung wird trainiert.

Ausbildung in vier Modulen

Das zweite Modul beschäftigt sich mit Sucht. Die Tutoren bekommen alle wesentlichen Informationen über Sucht und Suchtmittel sowie Hilfsmöglichkeiten und Prävention. Der Umgang mit Medien wird ebenfalls angesprochen. Kooperationspartner hierfür ist der Verein „Condrops“ mit seinem Projekt „HaLT“. Weiter geht's mit dem dritten Bereich, dem Lebenskompetenztraining. Hier lernen die Tuto-

ren, wie sie Konflikte meistern und den Druck in der Schule entziehen können. Im letzten Modul geht es um Projektplanung und Öffentlichkeitsarbeit. Denn Aktionen an der Schule, wie zum Beispiel Infostände und Projektstunden, gehören zum festen Konzept. Nachdem der „Tutorenvertrag“ unterschrieben ist, erhalten die Schüler eine Teilnahmebestätigung und dürfen loslegen. Unterstützt werden die Schüler an jeder Schule von einem Suchtpräventionsbeauftragten, dem Schulpsychologen und einem Elternteil. Die Präventionstutoren-ausbildung wird aus Mitteln der Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert.

Netzwerk-Treffen

Zweimal im Jahr treffen sich alle Präventionstutoren aus Ingolstadt und der Region 10 zu einem Netzwerk-Treffen, auf dem über Erfahrungen, Probleme in der Arbeit und neue Projektideen gesprochen werden kann. An dem Treffen nimmt das ganze Aus-

bildungsteam teil und steht für Fragen zur Verfügung. Das Treffen findet immer im Rahmen einer kleinen Feier statt.

Weitere Informationen zum Projekt beim Gesundheitsamt Ingolstadt unter Telefon (0841) 305-1464.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

Emils Energiesparteam startet

Umweltpädagogisches Engagement der SWI neu aufgelegt



Emil und sein Energiesparteam starten durch: Im neu aufgelegten SWI-Umweltprogramm für Grundschüler warten eine spannende Doppelstunde und ein Klassenflug im Rahmen eines Energiesparprojekts. Fotos: SWI

Energie erleben und verstehen, Bewusstsein für Umwelt und Klima schaffen! Unter diesem Motto steht das umweltpädagogische Engagement der Stadtwerke Ingolstadt, das in diesem Jahr unter dem Namen „Emils Energiesparteam“ neu aufgelegt wurde. Ziel ist es, schon bei den Jüngsten – immer begleitet von SWI-Maskottchen Emil – das Verständnis für die Themen Energie, Umweltschutz und Klimawandel zu fördern. „Das kann man gar nicht früh genug lernen. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, der nächsten Generation das nötige Rüstzeug für die Zukunft zu geben“, erklärt Andreas Schmidt, Marketing-Leiter der Stadtwerke.

Umweltunterricht an Grundschulen

Der kostenlose SWI-Umweltunterricht im Rahmen von „Emils Energiesparteam“ richtet sich an Grundschüler der dritten und vierten Jahrgangsstufe. Eine Umweltpädagogin besucht die teilnehmenden

den Schulen in der gesamten Region und hält pro Klasse eine Doppelstunde. Heute geht die erste Woche Umweltunterricht zu Ende, im Mai folgt die zweite Staffel. Die Schüler erhalten dabei kindgerechte Antworten auf ihre Fragen: Wie wird Strom erzeugt? Welche Auswirkungen für die Umwelt gibt es? Warum sind erneuerbare Energien wichtig? Wie können wir Strom sparen? Im Vordergrund steht aber keineswegs nur die Theorie: Der Unterricht wird bereichert durch kleine Experimente mit einer Dampfmaschine, einem Wind-, Wasser- und Solarzellenmodell.

Projekt Energiesparen: Klassenausflug als Preis

Vor allem Kreativität ist dagegen beim Projekt „Energiesparen an meiner Schule und Zuhause“ gefragt. Die Schüler sollen sich Gedanken über Einsparmöglichkeiten in ihrem Alltag machen. Die Präsentation der Ergebnisse bleibt den Klassen selbst überlassen – vom Theaterstück bis hin zum Hausaufgabenheft mit Umwelttipps haben die Schüler dabei schon die kreativsten Ideen umgesetzt. Die Präsentationen finden im kommenden Mai statt. Als Belohnung warten drei tolle Preise. Unter allen teilnehmenden Klassen verlosen die Stadtwerke Ingolstadt je einen Ausflug – ins Sealife nach München, in den Waldklettergarten nach Jetzendorf und zum Fußballgolf nach Paulushofen. Unbedingt mitmachen – es lohnt sich!

Frühstück für alle

Der nächsten Generation im Rahmen von „Emils Energiesparteam“ einen sinnvollen Umgang mit Energie zu vermitteln ist den Stadtwerken wichtig. Ebenso liegt den SWI aber auch viel daran, dass jedes Kind einen gesunden

Start in den Tag hat. Die steigende Zahl an Schülern, insbesondere aus sozial

schwachen Familien, die ohne Frühstück in die Schule kommen, war für die Stadtwerke Grund genug, die Aktion „Frühstück für alle“ des Schulverwaltungsamtes zu unterstützen. Vier Grundschulen können

ihren Schülern so vor Schulbeginn ein kostenloses und ausgewogenes Frühstück ermöglichen. Denn auch diese Art von Energie ist für Kinder wichtig.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Problemmüll problemlos entsorgen

Sammelstelle nimmt ökologisch bedenkliche Abfälle entgegen



Die Problemmüllsammelstelle der INKB nimmt problematische Abfälle entgegen. Dazu gehören auch Elektroklein-
geräte wie zum Beispiel alte Radios. Foto: INKB

Den Keller ausmisten oder die Garage entrümpeln – diese Aufgabe gehört sicherlich nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen der meisten Menschen. Ist die Arbeit aber erst einmal erledigt, wirkt so ein „Frühjahrsputz“ – egal zu welcher Jahreszeit – unglaublich befreiend. Die Fotochemikalien aus dem Hobbyraum, eine kaputte Leuchtstoffröhre, die alte Bat-

terie oder der Rest eines Holzschutzmittels: Fast jeder Haushalt hat gefährliche Abfälle – oft ohne es zu wissen. Doch wohin mit all den alten Energiesparlampen, defekten Handys, Altöl oder Pflanzenschutzmitteln? Für diese „Härtefälle“ betreiben die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) seit über 30 Jahren die Problemmüllsammelstelle in der Hindemith-

straße 32. Dort können die Ingolstädter Bürger ihren Problemmüll in haushaltsüblichen Mengen kostenlos abgeben.

Problemmüll macht gewichtsmäßig nur einen kleinen Teil des Hausmülls aus, ist aber häufig giftig, feuergefährlich oder kann unerwünschte chemische Reaktionen auslösen. Er enthält ökologisch bedenkliche Stoffe oder stellt eine besondere Gefährdung für Luft, Boden und somit auch für das Grundwasser dar. Durch seine vielfältigen Schadstoffe ist eine umwelt- und fachgerechte Entsorgung – der speziellen chemischen Zusammensetzung entsprechend – besonders wichtig.

Problemabfälle gehören deshalb weder in die Restmülltonne, noch in den Abfluss. Nur so können Risiken für Mensch, Tier und Umwelt verhindert werden. Die Problemabfälle mit ökologisch bedenklichen Inhaltsstoffen erkennt man meistens an der besonderen Kennzeichnung mit einem orangefarbenen Gefahrensymbol und dem Hinweis der gesonderten Entsorgung auf der Verpackung.

Problemabfälle sicher abgeben

Besonders Chemikalien sollten in fest verschlossenen Gefäßen angeliefert und gelagert werden. Die Lagerung in Getränkeflaschen ist nicht zu empfehlen, da die Gefahr der Verwechslung sehr groß ist. Ferner ist eine eindeutige Beschriftung ebenfalls notwendig. Sollte der Inhalt jedoch nicht bekannt sein, beraten

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Problemmüllsammelstelle in der Hindemithstraße 32 wurden seit November 2014 um einen „langen Dienstag“ pro Monat erweitert. In dieser Probephase, die zunächst für ein Jahr geplant ist, ist deshalb jeden ersten Dienstag im Monat die Problemmüllsammelstelle bis 19 Uhr geöffnet. Damit wird auch berufstätigen Ingolstädtern die Möglichkeit eröffnet, schadstoffhaltige Abfälle und Elektroschrott leichter abgeben zu können. Das ist zu folgenden Zeiten möglich:

■ Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr, jeden ersten Dienstag im Monat 8 bis 19 Uhr



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Die Finanzen immer im Blick

Der Kontowecker hält die Kunden jederzeit auf dem Laufenden

Sich schnell und bequem über Bewegungen auf dem Konto informieren – mit dem Kontowecker der Sparkasse Ingolstadt geht das automatisch. Sie genießen bereits die Vorteile des Onlinebankings und informieren sich über Kontoaktivitäten, wann immer Sie es wollen? Sicher keine schlechte Idee. Schließlich ist es immer gut, seine Finanzen im Blick zu haben. Noch einfacher geht das allerdings auch mit dem Weckdienst der Sparkasse Ingolstadt. Mit dem Kontowecker hält die Sparkasse ihre Kunden jederzeit auf dem Laufenden darüber, was auf ihrem Konto passiert. Dabei können die Kunden zwischen verschiedenen Funktionen wählen:

■ **Limitwecker:** Hat mein Konto eben die von mir festgelegte Sicherheitsreserve von 100 Euro unterschritten? Oder hat es einen Stand von mehr als 2000 Euro erreicht? Der Limitwecker informiert den Kontoinhaber sofort, wenn ein von ihm definierter Kontostand über- oder unterschritten wird. Die

nächste Meldung erfolgt erst dann, wenn das Konto zwischenzeitlich diesen Zustand wieder verlassen hat. Mit diesem Wecker kann man beispielsweise einen Negativsaldo und damit unnötige Soll-Zinsen vermeiden.

■ **Umsatzwecker:** Sie möchten sofort informiert werden, wenn Ihr Gehalt dem Konto gutgeschrieben wird? Oder wenn die Kreditkartenabrechnung abgebucht wurde? Beim Umsatzwecker kann der Kontoinhaber verschiedene Kriterien angeben wie den Betrag oder den Verwendungszweck, zum Beispiel „Miete“. Dabei ist auch die Angabe von Mindestgrenzen wie „über 500 Euro“ möglich.

■ **Kontostandswecker:** Er informiert über den Kontostand zu den vom Kontoinhaber gewählten Zeitpunkten, also beispielsweise täglich um 12.30 Uhr. Sie erhalten selbstverständlich nur dann eine Nachricht, wenn sich seit der letzten Information etwas auf Ihrem Konto bewegt hat.

■ **Dispowecker:** Der Dispowecker übermittelt einen Warnhinweis, sobald das Konto in den Dispositions- und Überziehungskredit übertritt. Auch mit dieser Art von Limitwecker kann man also einen Negativsaldo und damit unnötige Soll-Zinsen vermeiden. Besonders praktisch dabei: Die verschiedenen Weckerfunktionen können beliebig miteinander kombiniert werden. Dadurch kann jeder Kunde sich das gewünschte Informationsprofil zusammenstellen.

Rund um die Uhr informiert

Die Benachrichtigungen des Kontoweckers erhalten die Kontoinhaber rund um die Uhr. Dabei stehen verschiedene Kanäle zur Verfügung: Wenn der Kontoinhaber etwa per E-Mail informiert werden möchte, benötigt die Sparkasse lediglich die entsprechende E-Mail-Adresse (kostenfrei). Für den Versand von SMS (kostenpflichtig) muss die entsprechende deutsche Mobilfunknummer angegeben werden und für eine Pushnachricht (kostenpflichtig) benötigt der Kunde zudem ein Smartphone mit der

Immer auf dem Laufenden: Mit dem Kontowecker der Sparkasse weiß man immer, was sich so auf dem Konto tut. Fotos: Sparkasse



beliebten App „Sparkasse“ (kostenfrei) oder „Sparkasse+“ (kostenpflichtig).

Einfach zum Kontowecker

Der Kontowecker ist in das Onlinebanking der Sparkasse Ingolstadt integriert. Wer ihn aktivieren möchte, muss sich nur mit den gewohnten Zugangsdaten einloggen und die Weckfunktionen individuell so einrichten, wie gewünscht. Die Berater der Sparkasse Ingolstadt helfen dabei jederzeit gerne. Eine „Abkürzung“ zur richtigen Internetseite bietet der QR-Code auf dieser Seite.

Der einfachste Weg zum Kontowecker

Einfach diesen QR-Code mit einem QR-Code-Scanner auf dem Smartphone einscannen und schon sind Sie da.



Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Dr. Christian Lösel (Foto: Thomas Michel) Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt